Niedersächsische
Landesschulbehörde

Herzlich willkommen zur Dienstbesprechung am 01.12.2011 an der Oberschule in Werlte

Niedersächsische
Landesschulbehörde

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Oberschule (Herr Ruhe)
3. Beratung und Unterstützung (Frau Meyring)
4. Einschulung im Schuljahr 2012/2013
5. Verschiedenes

Schulstruktur für Niedersachsen

Die Oberschule

Großer Gestaltungsspielraum für Schulen und Schulträger

Erhalt eines differenzierten Schulsystems im Sekundarbereich I

Themenfelder:

- Ausgangssituation
- Die Oberschule im Schuljahr 2011/2012
- Niedersächsisches Schulgesetz
- Langfristige Schulstruktur
- Errichtung von Oberschulen
- Organisation des Unterrichts
- Übergänge und Abschlüsse
- Rahmenbedingungen
- Zusammenfassung

Ausgangssituation I

Niedersächsisches Kultusministerium

- **Demografische Entwicklung** (Schülerrückgang)
- Erheblicher **Rückgang der Schülerzahlen** in der Hauptschule

(öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft ohne KGS und IGS)

	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Sek. I gesamt
Jahr	**absolut**	**in %**	**absolut**	**in %**	**absolut**	**in %**	
1995	83.228	18,5	104.754	23,2	87.409	19,4	450.961
2000	86.690	17,4	112.536	22,6	94.131	18,9	498.637
2004*	116.965	22,2	180.497	34,3	169.373	32,2	525.782
2005	110.037	21,1	176.829	33,9	175.033	33,5	521.894
2009**	80.685	16,8	174.960	36,5	158.472	33,1	478.874
2010	**75.360**	**15,9**	**171.756**	**36,2**	**156.293**	**33,0**	**474.116**
2020***	45.465	11,8	144.344	37,5	174.093	45,2	385.283

* Auflösung der Orientierungsstufe
** Seit 2008 ohne den 10. Schuljahrgang an Schulen, die sich im 12jährigen Bildungsgang befinden.
*** Bei den Schülerprognosedaten 2020 wurden die Zweige der KGS bei den entsprechenden Schulformen gezählt.

Ausgangssituation II

Niedersächsisches Kultusministerium

Zügigkeit öffentlicher Schulen im Schuljahr 2010/2011: HS, RS, HRS, GHRS

Schulform und Schuljahrgang	Zahl der Schulen nach Anzahl der Klassen im ersten Schuljahrgang der Schulgliederung														
	insgesamt	0- unter 1		1- unter 2		2-unter 3		3- unter 4		4- unter 5		5-unter 6		6- unter 7	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
selbst HS, 5. SJG*	177	**8**	**4,5**	**91**	**51,4**	**72**	**40,7**	**6**	**3,4**	0	0,0	0	0,0	0	0,0
selbst RS, 5. SJG	175	0	0,0	4	2,3	**57**	**32,6**	**81**	**46,3**	**30**	**17,1**	3	1,7	0	0,0
HRS, 5. SJG**	231	0	0,0	5	2,2	**44**	**19,0**	**97**	**42,0**	**62**	**26,8**	16	6,9	7	3,0
davon GHRS	17	0	0,0	3	17,6	7	41,2	6	35,3	1	5,9	0	0,0	0	0,0
Insgesamt	583	8	1,4	103	17,7	180	30,9	190	32,6	93	16,0	19	3,3	7	1,2

* auch GHS

** auch GHRS

Ausgangssituation III

Niedersächsisches Kultusministerium

Anzahl der öffentlichen Schulen (HS/RS) zu den Stichtagen 14.09.2006, 13.09.2007, 04.09.2008 und 19.08.2010

Schulform	2010	2008	2007	2006
GHS	**56**	67	69	**73**
GHRS	**18**	17	15	**15**
HS	**142**	169	176	**180**
HRS	**227**	207	204	**198**
RS	**193**	215	220	**226**

Die Oberschule im Schuljahr 2011/2012 I

Errichtete Oberschulen zum Schuljahr 2011/2012

- **Zum Schuljahr 2011/2012 sind 132 Oberschulen errichtet worden, 19 davon mit einem gymnasialen Angebot**

- **Regionale Verteilung der neuen Oberschulen:**

Regionalabteilung	**Oberschulen**
Osnabrück	46
Lüneburg	43
Braunschweig	16
Hannover	27

Anmeldezahlen an Oberschulen

- Gesamtanmeldezahl:
  7.952 Schülerinnen und Schüler

- an OBS ohne gymnasiales Angebot (115 Schulen):
  6.499 Schülerinnen und Schüler

- an OBS mit gymnasialem Angebot (17 Schulen):
  1.453 Schülerinnen und Schüler

Die Oberschule im Schuljahr 2011/2012 III

Anzahl der öffentlichen Schulen (HS / RS/ OBS) in den Schuljahren 2010/2011 und 2011/2012

Schulform	2011	2010
GHS	55	56
GHRS	8	18
HS	125	142
HRS	125	227
RS	175	193
OBS	132	---

Niedersächsisches Schulgesetz I
§ 10a (Oberschule)

Niedersächsisches Kultusministerium

(1) In der Oberschule werden Schülerinnen und Schüler des 5. bis 10. Schuljahrgangs unterrichtet. An der Oberschule können dieselben Abschlüsse im Sekundarbereich I wie an den in den §§ 9 bis 11 genannten Schulformen erworben werden.

Die Oberschule

- vermittelt eine grundlegende, erweiterte oder vertiefte Allgemeinbildung,
- stärkt Grundfertigkeiten, selbstständiges Lernen, aber auch wissenschaftspropädeutisches Arbeiten,
- ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine individuelle Schwerpunktbildung, die sie befähigt, ihren Bildungsweg berufs-, aber auch studienbezogen fortzusetzen,
- arbeitet eng mit den berufsbildenden Schulen zusammen.

Niedersächsisches Schulgesetz II
§ 10a (Oberschule)

Niedersächsisches Kultusministerium

(2) In der Oberschule

- werden die Hauptschule und die Realschule als aufeinander bezogene Schulzweige geführt oder
- sie ist nach Schuljahrgängen gegliedert.

In der **nach Schuljahrgängen gegliederten Oberschule**

- wird der Unterricht in schulzweigspezifischen und schulzweigübergreifenden Lerngruppen erteilt;
- dabei soll ab dem 9. Schuljahrgang der schulzweigspezifische Unterricht überwiegen.

In der **nach Schulzweigen gegliederten Oberschule** wird der Unterricht überwiegend in schulzweigspezifischen Klassenverbänden erteilt.

Niedersächsisches Schulgesetz III
§ 10a (Oberschule)

Niedersächsisches Kultusministerium

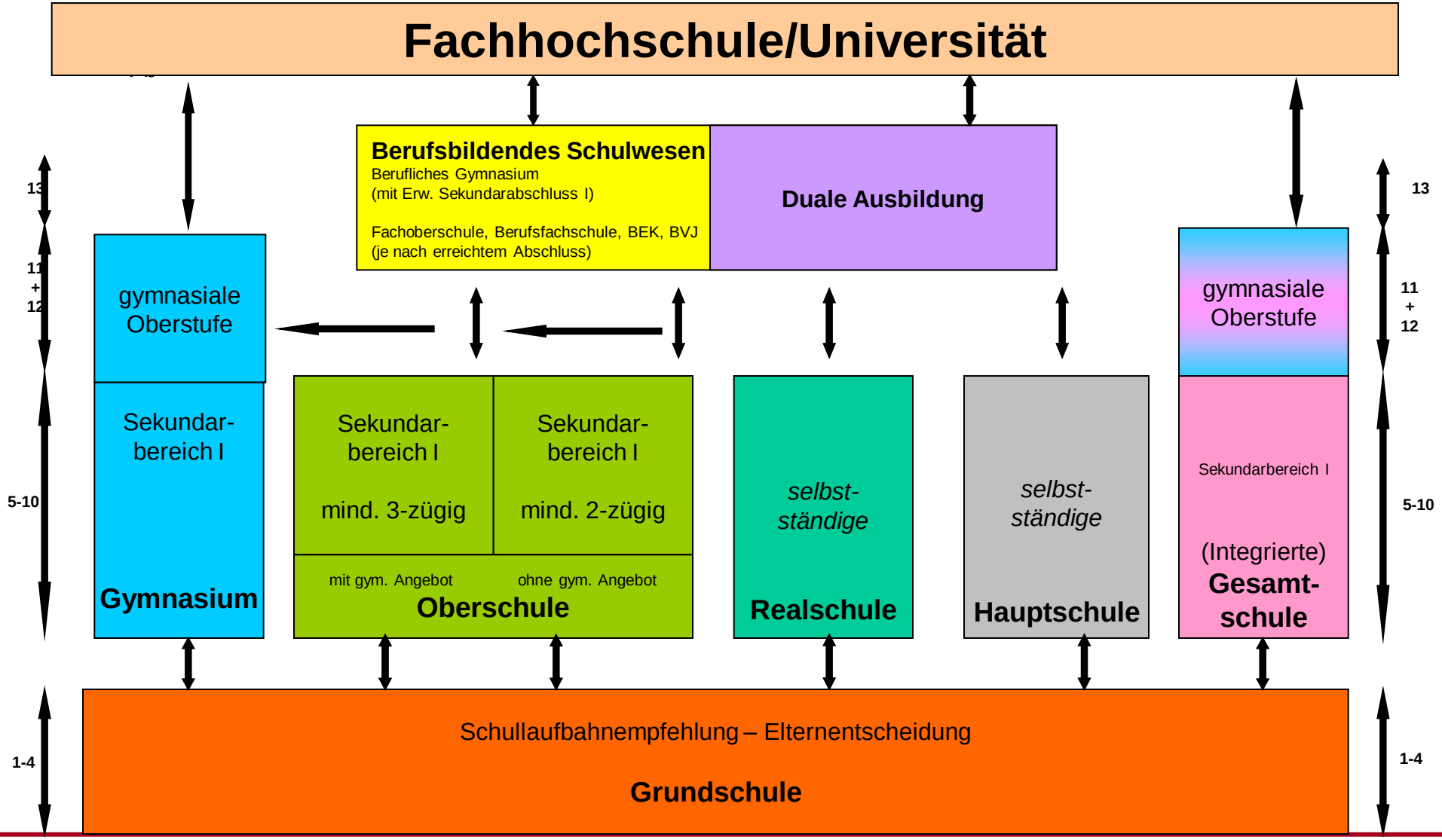
(3) Die Oberschule **kann** um ein gymnasiales Angebot erweitert werden. Für die Schülerinnen und Schüler des gymnasialen Angebots

- **soll** ab dem 7. Schuljahrgang und
- **muss** ab dem 9. Schuljahrgang der Unterricht überwiegend in schulzweigspezifischen Klassenverbänden erteilt werden.

Der 10. Schuljahrgang des gymnasialen Schulzweigs ist zugleich die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe.

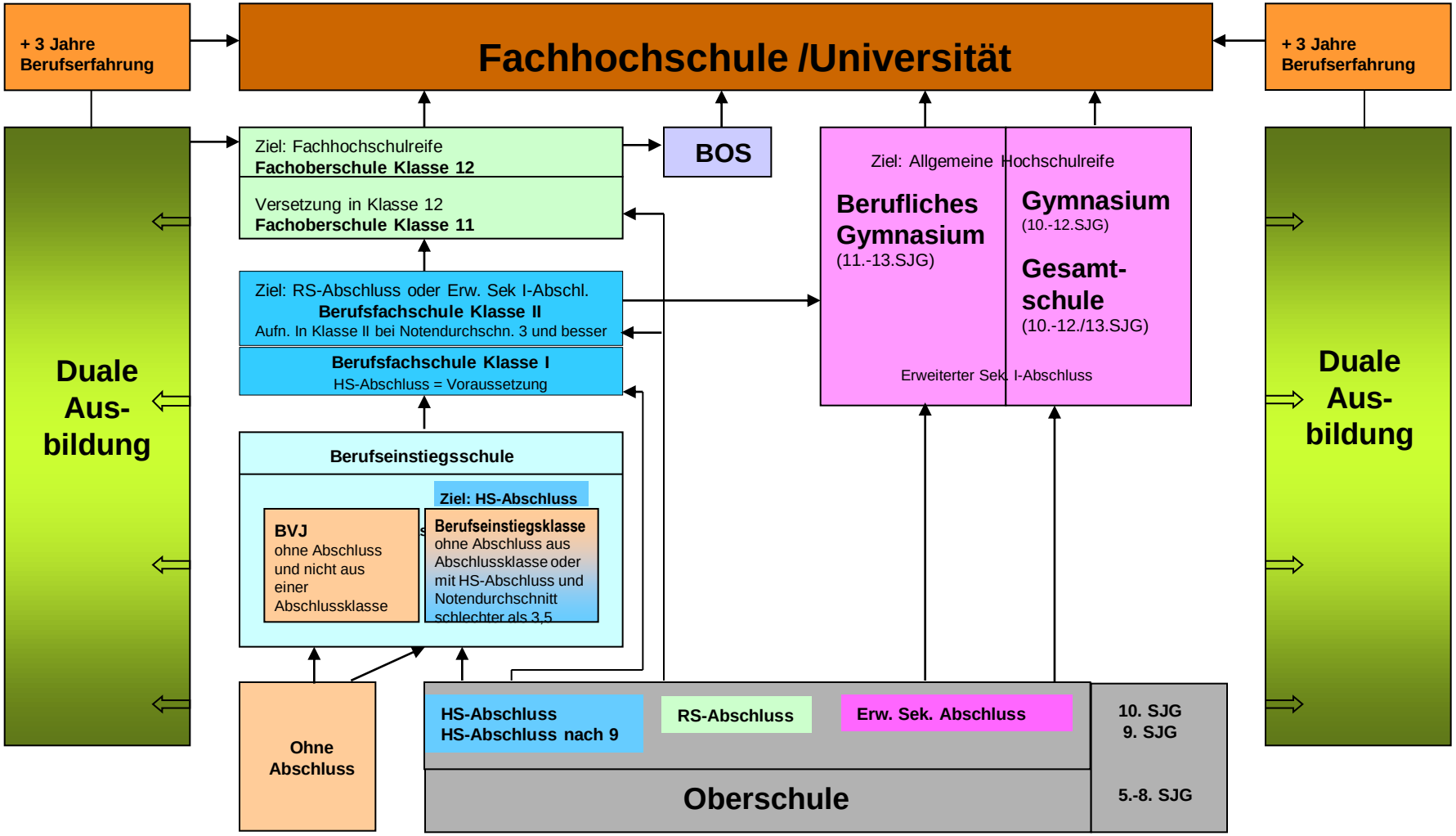
Langfristige Schulstruktur I (ohne FöS)

Niedersächsisches Kultusministerium



Langfristige Schulstruktur II (ohne FöS)

Niedersächsisches Kultusministerium



Errichtung von Oberschulen I

Die **Oberschule** kann auf Antrag des Schulträgers seit Schuljahresbeginn 2011/2012 aufsteigend ab Schuljahrgang 5 errichtet werden.

Sie wird in **zwei Formen** ermöglicht:

1. **Oberschule ohne Gymnasialangebot**, mindestens zweizügig (mind. 48 Schüler je Schuljahrgang)
2. **Oberschule mit Gymnasialangebot**, mindestens dreizügig (mind. 75 Schüler, darunter mindestens 27 Gymnasialschüler)

Die prognostizierten Schülerzahlen müssen über einen Zeitraum von 10 Jahren nachgewiesen werden.

Ausnahmeregelung: Mindestschülerzahlen dürfen bis zum 31.07.2015 unterschritten werden, wenn bei Einrichtung einer Oberschule ohne Gymnasialangebot gleichzeitig eine organisatorisch zusammengefasste Haupt- und Realschule aufgehoben wird.

Errichtung von Oberschulen II

- Oberschulen können **neu errichtet** oder durch **„Umwandlung“** bestehender HS, RS, HRS sowie Gesamtschulen entstehen
- Umwandlung umfasst alle Schuljahrgänge
- Vorgaben für die Oberschule gelten aufsteigend ab dem 5. Schuljahrgang
- Einrichtung des gymnasialen Angebots nur mit Zustimmung des für das Gymnasium zuständigen Schulträgers
- Erweiterung einer Oberschule um ein gymnasiales Angebot auch zu einem späteren Zeitpunkt

Errichtung von Oberschulen III

Zusammenfassung von Oberschulen und Grundschulen

- **Grundschulen** können **mit Oberschulen** ohne gymnasiales Angebot in einer Schule zusammengefasst werden.

- Errichtung einer Oberschule mit gymnasialem Angebot **nur nach Verselbstständigung** oder **Aufhebung des Grundschulzweigs** bzw. bei Angliederung an eine andere Grundschule

- **Gesamtschulen** werden als **Integrierte Gesamtschulen** fünfzügig geführt
- Absenkung der Mindestschülerzahl je Klasse auf 24
- Bestehende Kooperative Gesamtschulen können fortgeführt werden

Organisation des Unterrichts I

Mögliche Organisationsformen:

- überwiegend schulzweigbezogen (mehr als 50 % des Unterrichts)
- jahrgangsbezogen oder
- fachleistungsdifferenziert auf zwei oder drei Anforderungsebenen in den Kernfächern
- nach Entscheidung der Schule zusätzlich in einem naturwissenschaftlichen Fach (PH, CH)

Organisation des Unterrichts II

Niedersächsisches Kultusministerium

	I	II	III
5 6	**jahrgangsbezogen** - gemeinsamer Unterricht in allen Fächern	**jahrgangsbezogen +** Fachleistungsdifferenzierung* in EN und / oder MA ab SJG 5 oder 6	**überwiegend schulzweigbezogen** im Klassenverband = Schulzweige HS /RS
7 8	**jahrgangsbezogen +** **Fachleistungsdifferenzierung*** ➢in EN, MA ab SJG 7, ➢in DE ab SJG 7 oder 8		**überwiegend schulzweigbezogen** im Klassenverband = Schulzweige HS /RS
9 10	**überwiegend schulzweigbezogener Unterricht:** ➢**Fachleistungsdifferenzierung*** in DE, EN, MA + ggf. PH o. CH ➢ **Profilunterricht und ein berufspraktischer Schwerpunkt**		**überwiegend schulzweigbezogen** im Klassenverband = Schulzweige HS /RS

*G-Kurs = grundlegende Anforderungen (HS - Kerncurricula)
*E-Kurs = erweiterte Anforderungen (RS – Kerncurricula)

Organisation des Unterrichts III - gymnasiales Angebot

Niedersächsisches Kultusministerium

	I	II	III
5	**jahrgangsbezogen** - gemeinsamer Unterricht in allen Fächern	**jahrgangsbezogen** mit Fachleistungsdifferenzierung* in EN und / oder MA	**überwiegend schulzweigbezogen** im Klassenverband = GY – Schulzweig 2. Fremdsprache verpflichtend ab SJG 6
6	jahrgangsbezogen mit Fachleistungsdifferenzierung* in DE, EN, MA 2. Fremdsprache verpflichtend ab SJG 6		
7	**überwiegend schulzweigbezogen** im Klassenverband = GY - Schulzweig oder		**überwiegend schulzweigbezogen** im Klassenverband = GY – Schulzweig
8	jahrgangsbezogen (Konzept) mit Fachleistungsdifferenzierung* in DE, EN, MA		
9	**überwiegend schulzweigbezogen** im Klassenverband = GY – Schulzweig		
10			

*Z-Kurs = zusätzliche Anforderungen (Gy – Kerncurricula)

Organisation des Unterrichts IV

Curriculare Grundlagen

Jahrgangsbezogener und schulzweigübergreifender Unterricht: Kerncurricula der Oberschule (curriculare Vorgaben für die Schuljahrgänge 5 und 6)

Schulzweigbezogener Unterricht: Kerncurricula der jeweiligen Schulform

Fachleistungsdifferenzierung:

- grundlegende Anforderungsebene, Kerncurricula der Hauptschule (G-Kurs),
- erhöhte Anforderungsebene, Kerncurricula der Realschule (E-Kurs),
- zusätzliche Anforderungsebene, Kerncurricula des Gymnasiums (Z-Kurs).

Organisation des Unterrichts V

Planungsgruppen

Einrichtung

- Beauftragung erfolgt umgehend durch die NLSchB

Personelle Zusammensetzung:

- erfahrene Funktionsstelleninhaber und Lehrkräfte
- Vertretung des Schulträgers
- ggf. Vertreterin / Vertreter der Eltern- bzw. Schülervertretung auf Schulträgerebene (beratende Funktion)

Aufgaben können insbesondere sein:

- Vorbereitung des Schuljahresbeginns im 5. Schuljahrgang (z.B. Aufnahme der neuen Schülerinnen und Schüler, Klasseneinteilung)
- Organisation des Unterrichts im 5. Schuljahrgang
- Hinweise zum Fachunterricht sowie zu Lehr-, Lern- und Arbeitsmaterialien,
- Informationen für Lehrkräfte und Eltern
- Ausstattung der Schule in Abstimmung mit dem Schulträger (z.B. für Ganztagsangebot).

Aktuelle Zahlen

Von 132 Oberschulen unterrichten

- 89 jahrgangsbezogen ohne Fachleistungsdifferenzierung
- 29 jahrgangsbezogen mit Fachleistungsdifferenzierung in Englisch und Mathematik bzw. nur in Englisch
- 14 überwiegend schulzweigbezogen

Organisation des Unterrichts VII

Schwerpunktbildungen im 9. und 10. Schuljahrgang

- Berufsorientierende und berufspraktische Maßnahmen und enge Zusammenarbeit mit berufsbildenden Schulen

- Profile „Technik“, „Wirtschaft“ und „Gesundheit und Soziales“ sowie Zweite Fremdsprache als Wahlpflichtunterricht

- 10. Schuljahrgang im Gymnasialzweig als Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe; zweite Fremdsprache als Pflichtunterricht;

Organisation des Unterrichts VIII

Niedersächsisches Kultusministerium

Stundentafel I

Anmerkungen:
1) Nach dem Erlass "Klassenbildung und Lehrerstundenzuweisung an den allgemein bildenden Schulen" v. 9.2.2004 erhalten die Schulen einen Stundenpool zur schuleigenen Schwerpunktsetzung und Gestaltung in den verschiedenen Schuljahrgängen. Die Lehrerstunden aus diesem Pool dürfen für Differenzierungs- und Fördermaßnahmen sowie für das Angebot von Wahlunterricht und Arbeitsgemeinschaften verwendet werden.

2) Schülerinnen und Schüler des Hauptschulzweigs wählen nur einen zweistündigen Wahlpflichtkurs und nehmen an einer zusätzlichen fünften Unterrichtsstunde in den Fächern Deutsch und Mathematik teil. Entsprechend wählen Schülerinnen und Schüler der jahrgangsbezogen geführten Oberschule, die auf der grundlegenden Anforderungsebene in den Fächern Deutsch und Mathematik unterrichtet werden, nur einen zweistündigen Wahlpflichtkurs und nehmen an einer zusätzlichen fünften Unterrichtsstunde in den den Fächern Deutsch und Mathematik teil.

Fachbereich Fach	**Schuljahrgänge**						**Gesamtstunden**
	5	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**5-10**
Fachbereich Sprachen							
Deutsch	5	4 (5)	4 (5)	4 (5)	4 (5)	4 (5)	25 (30)[2]
1. Fremdsprache	4	4	4	4	4	4	24
2. Fremdsprache	-	+	+	+	+	+	
Fachbereich Mathematik-Naturwissenschaften							
Mathematik	5	4 (5)	4 (5)	4 (5)	4 (5)	4 (5)	25 (30)[2]
Physik Chemie Biologie	4	4	3	3	4	4	22
Informatik	+	+	+	+	+	+	
Fachbereich geschichtlich-soziale Weltkunde							
Geschichte	2	1	3	3	3	3	18
Politik	-	-					
Erdkunde	1	2					
Fachbereich Arbeit/Wirtschaft - Technik							
Wirtschaft	-	-	2	3	1	2	8
Technik Hauswirtschaft		+			+	+	
Fachbereich musisch - kulturelle Bildung							
Musik Kunst	2	1	2	1	2	1	12
Gestaltendes Werken Textiles Gestalten	1	2	+	+	+	+	
Religion / Werte und Normen	2	2	2	2	2	2	12
Sport	2	2	2	2	2	2	12
Verfügungsstunden	1	-	-	-	-	-	1
Pflichtunterricht	**29**	**26**	**26**	**26**	**26**	**26**	**159**
Wahlpflichtunterricht / Profile	-	4 (2)	4 (2)	4 (2)	4 (2)	4 (2)	20 (10)[2]
Pflichtstunden pro Schülerin und Schüler	**29**	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**179**
wahlfreier Unterricht[1] Förderunterricht / Arbeitsgemeinschaften	X	X	X	X	X	X	X
Höchststunden pro Schülerin und Schüler	X	X	X	X	X	X	X

Organisation des Unterrichts IX

Stundentafel II
Gymnasiales Angebot

Anmerkungen:

1) Nach dem Erlass „Klassenbildung und Lehrerstundenzuweisung an den allgemein bildenden Schulen“ in der jeweils geltenden Fassung erhalten die Schulen ein Stundenkontingent zur schuleigenen Schwerpunktsetzung und Gestaltung in den verschiedenen Schuljahrgängen. Die Lehrerstunden aus diesem Kontingent dürfen für Differenzierungsmaßnahmen im Wahlpflichtunterricht sowie für weitere Differenzierungs- und Fördermaßnahmen und für das Angebot von Wahlunterricht und Arbeitsgemeinschaften verwendet werden.

2) Im 10. Schuljahrgang kann nach Wahl der Schülerin oder des Schülers an die Stelle eines naturwissenschaftlichen Fachs das Fach Informatik treten.

3) Im Fach Politik-Wirtschaft wird im Umfang von mindestens zehn Stunden je Schuljahr Unterricht zur Studien- und Berufswahl durchgeführt.

4) In den Schuljahrgängen 5 und 6 können Teile der Fachstunden nach Entscheidung der Schule auch für die Fächer Gestaltendes Werken und Textiles Gestalten verwendet werden.

5) An die Stelle des Faches Musik oder Kunst kann nach Wahl der Schülerin oder des Schülers das Fach Darstellendes Spiel treten, wenn dieses an der Schule genehmigt ist.

Fachbereich / Fach	Schuljahrgänge						Gesamt-stunden
	5	6	7	8	9	10	5-10
Fachbereich Sprachen							
Deutsch	5	4	4	4	4	3	24
1. Fremdsprache	4	4	4	4	4	3	23
2. Fremdsprache	-	4	4	4	4	4	20
Fachbereich Mathematik-Naturwissenschaften							
Mathematik	5	4	4	4	3	4	24
Physik	4	4	1	2	2	2	28
Chemie			2	1	2	2	
Biologie			1	2	1	2	
Informatik	-	-	-	-	-	-[2]	
Fachbereich geschichtlich-soziale Weltkunde							
Geschichte	2	1	2	2	2	2	27
Politik-Wirtschaft	-	-	-	2	2	2[3]	
Erdkunde	1	2	2	1	2	2	
Fachbereich Arbeit / Wirtschaft - Technik							
Wirtschaft	-	-	-	-	-	-	-
Technik		-			-	-	
Hauswirtschaft							
Fachbereich musisch-kulturelle Bildung							
Musik	2[4]	2[4]	2	1	2	2[5]	21
Kunst	1[4]	1[4]	2	2	2	2[5]	
Gestaltendes Werken	-	-	-	-	-	-	
Textiles Gestalten	-	-					
Religion / Werte und Normen	2	2	2	2	2	2	12
Sport	2	2	2	2	2	2	12
Verfügungsstunden	1	-	-	-	-	-	1
Wahlunterricht [1] Förderunterricht / Arbeitsgemeinschaften	x	x	x	x	x	x	x
Schülerpflichtstundenzahl	**29**	**30**	**32**	**33**	**34**	**34**	**192**
Schülerhöchststundenzahl	x	x	x	x	x	x	x

Übergänge und Abschlüsse I

Übergang und Durchlässigkeit

- Übergang von der Grundschule nach Elternentscheidung auf der Grundlage der Schullaufbahnempfehlung, des Zeugnisses und der Elternberatung
- Teilnahme am Fachunterricht der anderen Schulzweige
- Wechsel zwischen Schulzweigen oder fachleistungsdifferenzierten Kursen (horizontale Durchlässigkeit)
- Übertritt am Ende der Oberschule in berufsbildende Schule oder gymnasiale Oberstufe (vertikale Durchlässigkeit)

Übergänge und Abschlüsse II

Abschlüsse

- Hauptschulabschluss
- Sekundarabschluss I – Hauptschulabschluss
- Sekundarabschluss I – Realschulabschluss
- Erweiterter Sekundarabschluss I

Rahmenbedingungen I

Niedersächsisches Kultusministerium

Ganztagsschule

Oberschule kann auf Antrag des Schulträgers als

- teilgebundene oder
- offene Ganztagsschule geführt werden.

Von den 132 Oberschulen sind 119 Schulen Ganztagsschulen:

- 94 haben ein teilgebundenes Angebot,
- 25 haben ein offenes Ganztagsangebot.

Ressourcen: OBS als teilgebundene GTS für 2 Tage und für 1 weiteren Tag als offenene GTS: je Schülerin und Schüler Zuweisung von 0,08 Lehrerstunden je Tag:

Anwesenheit an … Tagen	1	2	3
Zuschlag (in Lehrerstunden je S)	0,08	0,16	0,24

Oberschule als offene GTS: Zuweisung von 2,5 Lehrerstunden je Klasse in den Schuljahrgängen 5 und 6 für den Sekundarbereich I (wie andere Schulformen).

Rahmenbedingungen II

Unterrichtsverpflichtung / Schülerhöchstzahl / sozialpädagogische Fachkraft / Jahreswochenstunden

- Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte 25,5 Wochenstunden
- Gymnasialzweig (überwiegender Einsatz) GY-Lehrkräfte 23,5 Wochenstunden
- Schülerhöchstzahl 28
- sozialpädagogische Fachkraft (Hauptschulprofilierungsprogramm) als Zuwendung i. H. v. 26.000 €. an den Schulträger
- Jahreswochenstunden: 179 (Oberschule ohne gymnasiales Angebot)
  192 (Gymnasiales Angebot der Oberschule)

Rahmenbedingungen III

Funktionsstellen

- Oberschulrektorin/Oberschulrektor
- Oberschulkonrektorin/Oberschulkonrektor
- Didaktische Leiterin/Didaktischer Leiter einer Oberschule (ab 288 Schülerinnen und Schülern)
- zweite Oberschulkonrektorin/zweiter Oberschulkonrektor (ab 541 Schülerinnen und Schülern)

- Fachkonferenzleiterinnen/Fachkonferenzleiter für die Fachbereiche Sprachen, Mathematik/Naturwissenschaften und Arbeit/Wirtschaft mit Anrechnungsstunden (Zulage ab 288 Schülerinnen und Schülern)

Zusammenfassung

Im Rahmen der Vorgaben:

- Oberschule mit oder ohne gymnasiales Angebot
- Oberschule als Halbtagsschule, teilgebundene oder offene Ganztagsschule
- Organisation des Unterrichts nach Entscheidung der Schule
  - jahrgangsbezogen
  - fachleistungsdifferenziert
  - überwiegend schulzweigbezogen

- Sozialpädagogische Fachkraft (halbe Stelle)
- Unterrichtsverpflichtung von 25,5 / 23,5 Wochenstunden
- Schülerhöchstzahl 28
- zusätzliche Funktionsstelle: Didaktische Leitung
- Besoldungsstruktur für Funktionsstellen unabhängig vom Lehramt

Albert-Trautmann-Schule
Oberschule Werlte!

Start der OBS Werlte zum Schuljahr 2011/2012

Auf Antrag des Schulträgers (SG Werlte) ist die Einführung der Oberschule Werlte zum Schuljahresbeginn genehmigt worden.
Die Oberschule Werlte ist durch Umwandlung der bestehenden Albert-Trautmann-Schule (HRS) entstanden.
Die Umwandlung umfasst die Schule als Ganzes, die Jahrgänge aufsteigend.

Erste Beschlüsse des SchuVo liegen vor.

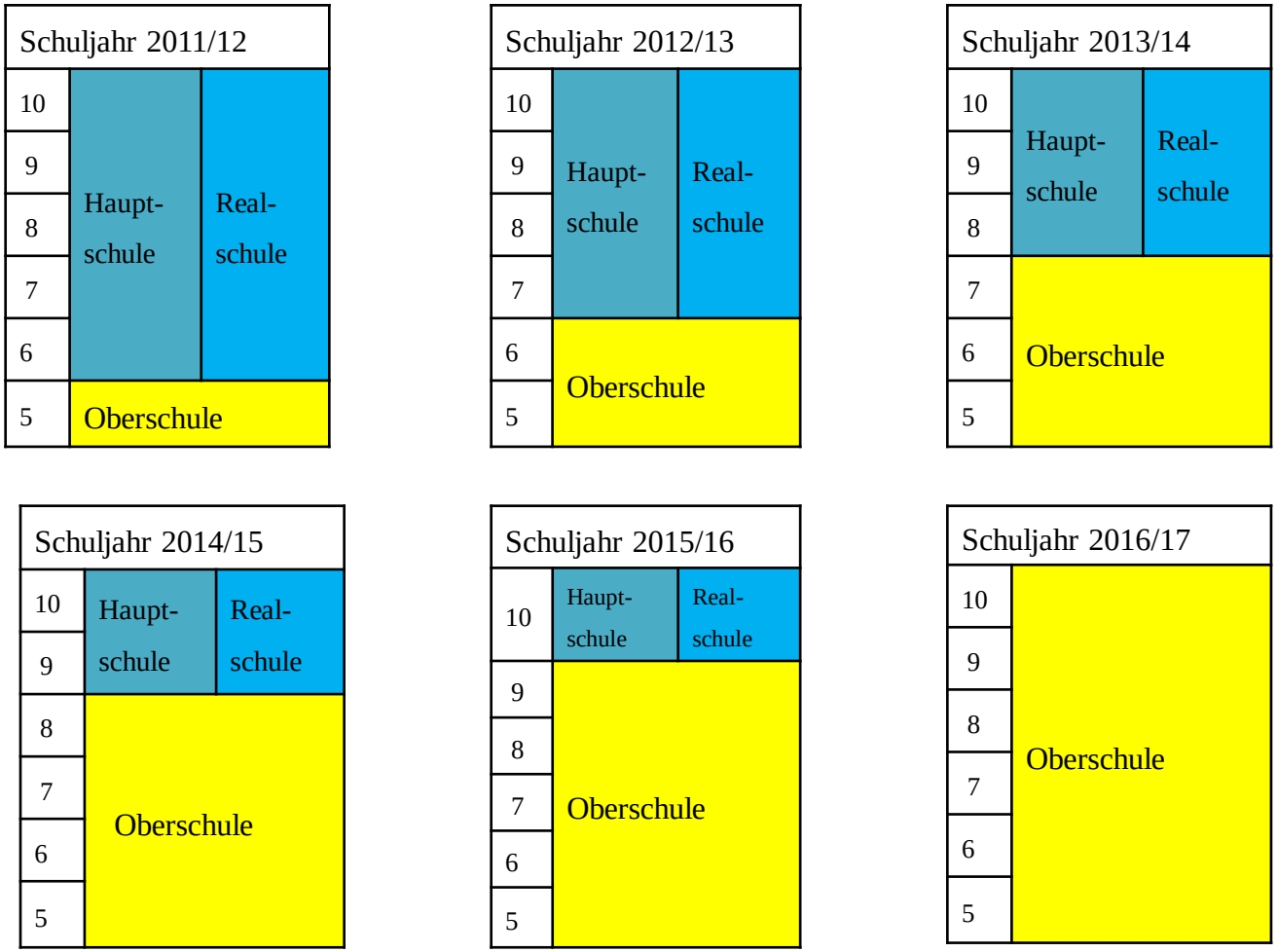
Die NLSchB hat 6 Lehrerinnen und Lehrer zur Einrichtung einer Planungsgruppe benannt.

Frau B.	FB	Religion/De/Ma + PR
Frau F.	FB	Englisch/GSW
Frau K .	FB	NTW/Ma
Frau R.	FB	Englisch/Ku
Herr R.	FB	Sport/GSW
Herr R.	FB	De/GSW + SL

Konzept OBS Werlte

Die Oberschule beginnt mit Klasse 5 aufsteigend

Die Oberschule Werlte wird von 100 Schülerinnen und Schülern besucht. Es wurden 4 Klassen gebildet.



In der Oberschule Werlte wird jahrgangsbezogen unterrichtet.

Die Oberschule Werlte wird **ohne** gymnasiales Angebot geführt.

Sie ist eine teilgebundene Ganztagsschule, an zwei Tagen gilt ein verpflichtendes Ganztagsangebot.

An zwei weiteren Nachmittagen können freiwillige Angebote wahrgenommen werden.

Die Klassen 6 bis 10 der Hauptschule und der Realschule werden jeweils bis zu ihrem Abschluss als Hauptschul- bzw. Realschulklassen fortgeführt.

Albert-Trautmann-Schule Werlte
49757 Werlte, Kolpingstraße 6

Telefon: 05951 9880410 Fax: 05951 9880415
E-Mail verwaltung@ats-werlte.de

Mit Beginn der Klasse 6 beginnt die Außendifferenzierung in den Fächern Mathematik und Englisch (G- und E-Kurse)

Mit Beginn der Klasse 7 beginnt die Außendifferenzierung im Fach Deutsch (G- und E-Kurse)

Es werden die Lehrbücher der Realschule für alle Schüler ausgegeben.

Die Lehrbücher der Hauptschule stehen in Klassensätzen zur Verfügung.

Die Möglichkeit, Arbeitshefte in Englisch, Mathematik und Deutsch verbindlich einzuführen, wird als Aufgabe an die Fachschaften delegiert.

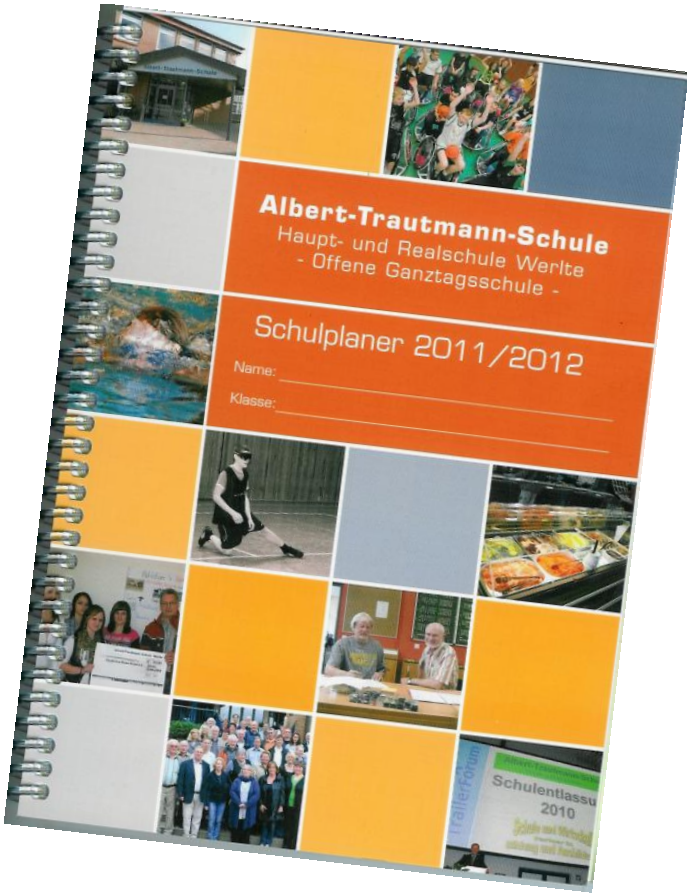
Der Duden wird als Standard-Wörterbuch benannt.

Die verbindlichen Ganztagstage werden auf Dienstag und Donnerstag festgelegt

Die zusätzlichen 4 Ganztagsstunden sollen wie folgt gestaltet werden:

2 Stunden Hausaufgabenunterricht
+
1 Stunde Sozial-/ Methodentraining
+
1 Stunde (unterrichtsorientierte) AG
- Gitarre
- Gesellschaftsspiele
- Gruppenspiele
- Computer [Grundlagen EDV]
- Theater
- Musik [offen]
- Basteln und Malen
- Biologische Schulversuche

Verbindliche Einführung eines Schulplaners



Albert-Trautmann-Schule
Oberschule

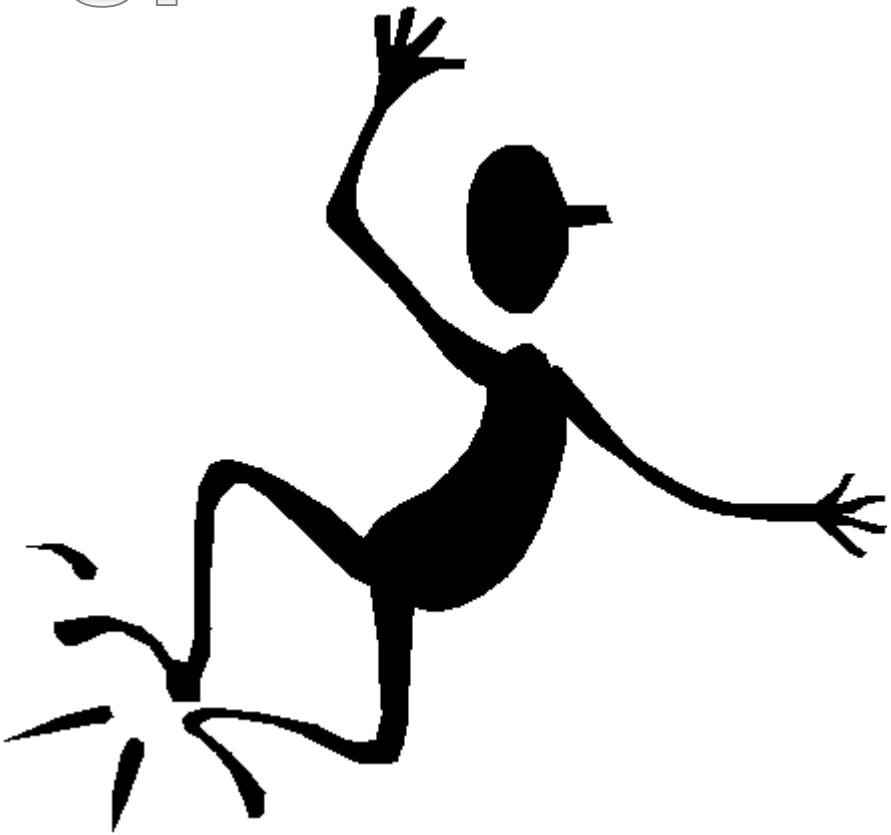
Stundenplan
der Albert-Trautmann-Oberschule Werlte
Klasse 5d

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	7.55 – 8.40	Ek KL	De KL	Bio KL	En	En
2.	8.45 – 9.30	V KL	Ge KL	Rel	Ma	Ku KL
3.	9.50-10.35	De KL	Ph Kl	Mu	Sp	Ma
4.	10.40-11.25	En	Ch KL	De KL	Sp	De KL
5.	11.45-12.30	Ma	HA	En	HA	Bio KL
6.	12.35-13.20		AG	Ma	De KL	
7.	13.25-14.10	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
8.	14.10-14.55		Rel		Ge KL	
9.	15.00-15.40		Ma		GW KL	

Albert-Trautmann-Schule Werlte
49757 Werlte, Kolpingstraße 6
Telefon: 05951 9880410 Fax: 05951 9880415
E-Mail HRS-Werlte@t-online.de

Das war´s!

Vielen Dank



Albert Trautmann Schule Werlte

Niedersächsische
Landesschulbehörde

4. Einschulung

Niedersächsische
Landesschulbehörde

5. Verschiedenes

Niedersächsische
Landesschulbehörde

Rückfragen?

Niedersächsische
Landesschulbehörde

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, eine besinnliche Advent- und Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2012 wünscht Ihnen,

Sabine Reinert-Richter